

Inhalt

Vorwort	9
1 Einführung in das Namenlose	11
1.1 Die Ordnung der Namen	11
Die Sichtbarkeit der Namen	15
Namen erzeugen Welten	18
Die Unruhe in den Namen	22
1.2 Die Provokation des Namenlosen	25
Das Markierte und das Unmarkierte	33
Von Sternen und Menschen	41
Der Name des Namenlosen	57
1.3 Das Namenlose als mögliche Welt	65
Namen, Existenzen und Potenzialitäten	66
Die Taufe und ihre Folgen	69
Namen als Paradigmen	79
Eine soziologische Alchemie	81
Das Namenlose der Namensordnungen	92
2 Die Regulation von Fiktionen	97
2.1 Von Texten und Namen	97
Texte als Gesellschaften	99
Unsichtbare Produzenten	105
Die Anarchie der Textwelt	110
Zensur und Ordnung	115
2.2 Subversion und Identifikation	125
Wider die Neministen	131
Das Traktat über die drei Betrüger	138
Das Anonyme: Ein Objekt der Begierde	144
Such- und Jagdstrategien	149
Das Scheitern der Anonymalexika	159
2.3 Anonymität: Die Fabrikation einer symbolischen Form	166
Die Enzyklopädisierung des Namenlosen	173
Verrechtlichungen	184
3 Anarchische Öffentlichkeiten	190
3.1 Politiken des Verdachts	190
Stimmen aus dem Untergrund	197
Die Post und das »Mystery of Deciphering«	205

3.2	Die Presse: Anonymität als Kriegsmaschine	214
	»Living in Glass Houses«	215
	Frankreich: Die Ökonomie der Presse	219
	Der Kult der Anonymität: Die angelsächsische Presse . . .	230
	Deutschland: Öffentliche Meinung und Anonymität . . .	242
	Émile Zolas Epilog auf die Anonymität in der Presse . . .	262
4	Anonymes Kapital	267
4.1	Text und Kapital	267
4.2	Die Société Anonyme und der moderne Kapitalismus . .	269
	Kapital, Verfügungsmacht, Person	270
	Kapitaltausch unter Unbekannten	275
4.3	Die Zirkulation des Kapitals: ein »Theater ohne Autor« . .	282
	Der Kapitalist	287
	Die Funktionäre des Kapitals	293
4.4	Anonymes Kapital und Konspiration	298
	Das imaginäre Zentrum des anonymen Kapitals	305
	Der Mythos der »zweihundert Familien«	313
4.5	Die Société Anonyme als Utopie der Gesellschaft	323
5	Die Republik der Namenlosen	330
5.1	Die neuen Beobachter des Sozialen	330
	Der Mythos der anonymen Großstädte	332
	Eine neue Beschreibungsweise des Sozialen	335
	Der »Hibou-Spectateur«: Ordnung und Anarchie	337
	Mercier: Die Beobachtung der Multitude	341
	Der höfische Blick und die Menge	348
	Das Urbane und das Unmarkierte	353
5.2	Die Emergenz des sozialen Raumes	355
	Die Polizei und die Produktion von Gesellschaft	359
	Guillautes Traum von einer total erfassbaren Gesellschaft .	361
	Der utopische Verbrecher	371
	L'art de décrire: Die Markierung der Individuen	376
5.3	Die »classes dangereuses« und die Kriminalstatistik	400
	Wahrscheinliche Namen: die Datenbanken des Verdachts	416
	Das sprechende Portrait von »X«	424
	Das Herz der Republik: Der utopische Verbrecher	427
6	Kontrollkrisen und Verrätselungen	435
6.1	Kontrollkrisen	435
	Gesellschaft als System- und Dingraum	440

»Espèces Sociales«: die Typisierung des Sozialen	449
Kulturindustrielle Gegenbeschreibungen	461
Zwischen System und Eigennamen	476
Le Plays Gesellschaft	479
Die Grenzen der Typisierung	487
6.2 Die Verrätselung des Namenlosen	491
Der »anonyme Mensch«	492
Das Zeichen des Anonymen	500
Das Spektakel namenloser Leichen	503
Das Rätsel des »Bureau d'Annonces Anonymes«	517
7 Anonymität – eine Geschichte der Gesellschaft	521
7.1 Zirkulation und Anarchie	522
7.2 Die Markierung des Sozialen	526
7.3 Ausblick	529
Abbildungsverzeichnis	531
Literatur	533
Quellen	570
Index	582